

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zum GwG-Workshop „Die Kraft des grundsätzlich Guten in uns...“ am 5./6.10.2018 in Berlin an und anerkenne die Teilnahmebedingungen/AGBs (s. www.gwg-ev.org/downloads).

- Ich bin Mitglied der GwG.
 Ich bin GwG-Weiterbildungsteilnehmer/-in.
 Ich bin kein Mitglied der GwG.

GwG
Melatengürtel 125a
50825 Köln

Name

Straße

PLZ / Ort

Tel.

E-Mail

Den Teilnahmebeitrag werde ich auf das Konto der GwG e.V. bei der Sparkasse Köln/Bonn, IBAN: DE34 3705 0198 0020 8329 78 unter dem Stichwort „Workshop Die Kraft des grundsätzlich Guten“ überweisen.
Die Anmeldung wird mit Eingang der Teilnahmegebühr gültig.

Ort / Datum / Unterschrift

GwG



Termin

5. Oktober 2018, 16:00 Uhr bis
6. Oktober 2018, 17:00 Uhr

Umfang

16 Unterrichtseinheiten

Veranstaltungsort

Jugendherberge Berlin-Ostkreuz
Marktstr. 9-12
10317 Berlin
<http://www.JugendherbergeBerlinOstkreuz.de>

Teilnahmegebühr

GwG-Mitglieder und
GwG-Weiterbildungsteilnehmende: 210,00 Euro
Andere: 240,00 Euro

Anmeldung und weitere Informationen

GwG
Melatengürtel 125a
50825 Köln
Tel. 0221 925908-50
Fax 0221 925908-19
E-Mail brandt@gwg-ev.org
Internet <http://www.gwg-ev.org>

Kontoverbindung

Sparkasse Köln/Bonn
IBAN: DE34 3705 0198 0020 8329 78
SWIFT/BIC: COLSDE33

GwG

Dr. Elisabeth Reisch

**Die Kraft des
grundsätzlich Guten in
uns und die Lehre der
Buddhanatur**

Eine Spurensuche

- Workshop -
am 5.-6. Oktober 2018 in Berlin



GESELLSCHAFT FÜR PERSONENZENTRIERTE
PSYCHOTHERAPIE UND BERATUNG e.V.

GwG

Die Kraft des grundsätzlich Guten in uns und die Lehre der Buddhanatur - eine Spurensuche

KlientInnen bringen uns mit ihren mit Schmerz, Scham, Angst oder Wut besetzten Problembereichen manchmal unversehens in Kontakt mit eigenen unge lösten Themen, die wir am liebsten mit psychotherapeutischen Techniken - welcher Art auch immer - in den Griff bekommen möchten.

Zur Erweiterung des therapeutischen Umgangs mit diesen Themen dienen Elisabeth Reisch im Workshop die Aussage von Carl Rogers, der Mensch sei von Natur aus gut und insbesondere die buddhistische Sichtweise, die das Wissen um die „Buddha-Natur“ des Menschen zur Grundlage hat. Wir erkunden vor diesem Hintergrund die von uns als schwierig empfundenen Therapie- und Beratungssituationen und erspüren dabei, was genau uns dazu bringt, unsere Präsenz zu verlieren.

Anhand von konkreten Beispielen wenden wir uns der Frage zu, wie wir einen „sicheren Ort“ in uns kontaktieren können, von dem aus sich wertschätzende Empathie entfaltet, die wir für herausfordernde Prozesse benötigen. Für die wichtigen Minuten vor dem ersten Kontakt mit KlientInnen, aber auch für auftauchende Schwierigkeiten während des Beratungsprozesses, werden folgende Hilfen entwickelt:

- die tibetisch-buddhistische Meditation des Herzatems (tib. tonglen),
- kurze ressourcenorientierte „Erinnerungshilfen“
- und kleine heilsame Alltags-Rituale.

Sie unterstützen uns dabei, in unserer Mitte zu bleiben, so dass wir KlientInnen in deren komplexer Situation - die auch für uns nicht immer leicht zu lösen ist - weiterhin mit authentischer Wertschätzung zur Verfügung stehen.

In diesem Workshop werden wir entlang der individuellen Themen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erkunden, wie wir von einem Geistes training profitieren können, das das Wissen um die „Buddha-Natur“ zur Grundlage hat.

Eigene Fallbeispiele sind erwünscht.

Zielgruppe:

Menschen in helfenden und heilenden Berufen und all diejenigen, die sich für diesen Themenbereich interessieren.

Methodik:

Einzel- und Kleingruppen-Übungen, Selbsterfahrung, Diskussion, Vorträge (theoretischer Input), Achtsamkeits- und Meditationsübungen für das Einzel- und Gruppensetting.

Literatur:

Smith, Rodney (2011): Frei von Selbsttäuschung. Der Buddhistische Weg aus der Ego Falle. Windpferd Verlagsgesellschaft, Oberstdorf

Reisch, Elisabeth (2014): Quellen innerer Heilung. Ein buddhistisch-psychotherapeutischer Übungsweg. Joy Verlage, Oy-Mittelberg

Borghardt, Tilmann, Erhardt, Wolfgang (2016): Buddhistische Psychologie. Grundlagen und Praxis. Arka-na, München

Referentin

Elisabeth Reisch, Dr.rer.nat., psychologische Psychotherapeutin, Fach- und Sachbuchautorin; Verfasserin zahlreicher Fachartikel zum Thema Psychosomatik, Achtsamkeitspraxis und ressourcenorientierte Psychotherapie und Buddhismus.

Fortbildungen für Psychotherapeuten und Menschen in helfenden und heilenden Berufen. Meditationserfahrung in der Tradition des tibetischen Buddhismus seit über 20 Jahren, seit 10 Jahren Zusammenarbeit mit ihrem Partner Lama Drime Öser (Vorträge, Seminare, Meditationsklausuren).

Praxis für tiefenpsychologisch-orientierte Psychotherapie in Berlin bis 2014. Seit Sommer 2014 eigenes Meditationsretreat in Himmelpfort (Brandenburg) unter Anleitung autorisierter Lehrer (Lamas) der tibetisch-buddhistischen Tradition.

Der Personzentrierte Ansatz

Der Personzentrierte Ansatz wurde in den 40er Jahren des vergangenen Jahrhunderts von dem amerikanischen Psychologen Carl R. Rogers (1902–1987) entwickelt. Er resultiert aus den Erfahrungen seiner pädagogischen und psychotherapeutischen Praxis und basiert auf systematischen empirischen Forschungsarbeiten. Beobachtet und analysiert wurden insbesondere unterschiedliche Beziehungs- und Kommunikationsmuster sowie unterschiedliche Kooperationsbedingungen und ihre Auswirkungen.

Der Personzentrierte Ansatz wird der Humanistischen Psychologie zugeordnet und beinhaltet die Überzeugung, dass jeder Mensch in sich die Fähigkeit hat, sich in konstruktiver Weise zu entwickeln („Aktualisierungstendenz“). In unterschiedlichen psychosozialen Arbeitsbereichen geht es darum, Bedingungen herzustellen, die dieses Entwicklungspotential aktivieren und damit Problemlösungen ermöglichen bzw. psychische Störungen beseitigen oder reduzieren.

Der Personzentrierte Ansatz wird in vielen Fachbereichen der Hochschulen vertreten.

Die GwG

Die Gesellschaft für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung ist bundesweit und auf europäischer Ebene der größte personzentrierte Fachverband, der sich gesundheitspolitisch engagiert und auf überregionaler Ebene auch Kontakte zu anderen Verbänden pflegt. Die GwG hat eine parlamentarische Struktur, ist regional gegliedert und bietet Mitgliedern eine fachliche und persönliche Plattform. In den Regionen werden regionale Fachtagungen und Fortbildungsveranstaltungen initiiert sowie der interdisziplinäre Austausch gefördert.